

Naturdenkmal Nr.65/27 Gemarkung Gebrazhofen FG 798 Feuchtgebiet am Buchwald

Das Feuchtgebiet liegt in einer abflußlosen Senke und ist bis auf eine kleine, freie Wasserfläche wechselnaß. Der Bewuchs geht von den verlandeten Schwingrasen mit verschiedenen Großseggenarten in ein Übergangsmoor über. Die großflächig anschließenden Naßwiesen werden derzeit zweimal jährlich gemäht und sind mit Brennendem Hahnenfuß engereichert.

Besonders schützenswert sind:

- Das Feuchtgebiet wegen seiner Wasserrückhaltefähigkeit im Toteisloch, wobei die Wasseroberfläche in niederschlagsreicher Zeit Schwingrasen und Übergangsmoor bis in die Naßwiesen überdeckt.
- Die Naßwiesen und Übergangsmoore als Ausgleichsflächen für Intensivnutzung und als Ökozellen zur Sicherung von Lebensgemeinschaften.
- Die natürliche Sukzzession des Feuchtgebietes mit ihren charakteristischen Ausprägungen und als Lebensraum spezifischer Lebensgemeinschafen.
- Der Standort einer Vielzahl seltener und geschützter Tierund Fflanzenarten, darunter einer in Baden-Württemberg stark bedrohten Art:

Carex vulpina	Fuchssegge (verschollen)
Comarum palustris	Sumpf-Blutauge
Galium palustre	Sumpflabkraut
Menyanthes trifoliata	Fieberklee 3
Viola palustris	Moorveilchen
Salix repens	Kriechweide 3
Carex diandra	Drahtsegge 2
Carex lasiocarpa	Fadensegge 3
Eriophorum angustifolium	Schmalblättriges Wollgras 3

Vanellus vanellus Kiebitz, brütend

Das Biotop wird durch Intensivnutzung, besonders durch Viehtritt und Eutrophierung, bedroht. Viehweide und zweimalige Mahd sollten durch Spätmahd abgelöst werden. Während der Weidezeit sollte die Nutzwiese gegen das Feuchtgebiet abgezäunt werden.

9891 HHT. 1